

Presseinformation

## **Angela Winkler** **„Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre...“**

**Mit: Angela Winkler**

**Musikalische Leitung und am Flügel: Matthias Stötzel**  
**Geige: Rebecca Borchert**

**Eingerichtet von: Ulrich Waller**

„Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre...“ Dieses berühmte Lied von Friedrich Hollaender und Friedrich Liebmann ist der Titel und das Motto des lang erwarteten, neuen Liederabends von Angela Winkler mit Liedern und Chansons von u.a. Bertolt Brecht, Hildegard Knef, Marlene Dietrich, Barbara, Joan Baez, Willi Schmid, Richard Heymann, Franz Schubert u.a.

Kurz nach ihrem fast unglaublichen 80. Geburtstag möchte sie das Publikum mitnehmen in die Welt ihrer Lieblingslieder. Lieder, die sie ihr Leben lang begleitet haben. Und so spannt sich der Bogen von Schuberts „Lindenbaum“, über Dietrichs „Und wenn er wiederkommt“ und Brechts „Marie A.“ bis zu „Sag mir, wo die Blumen sind“, mit dem Angela Winkler als junges Mädchen einmal einen Joan Baez-Wettbewerb gewonnen hat. Matthias Stötzel hat die Arrangements geschrieben und begleitet sie am Flügel, zusammen mit der Geigerin Rebecca Borchert.

Nach der Voraufführung im Kieler Schauspielhaus schrieb Ruth Bender in den Kieler Nachrichten:

„Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“, das hat meine Mutter immer wieder gesungen, auch als die Finger krumm und die Hände rheumatisch wurden“, bringt Angela Winkler ihre Mutter ins Spiel. Und singt weiter: Auch um den Vater zu ärgern: Ich glaub, ich gehöre nur mir ganz allein. Schelmisch fragend klingt das Fazit des Songs bei ihr, mit diesem kleinen, aber unüberhörbaren Aufbegehren in der Stimme. Sowieso mag sie die aufmüpfigen Lieder. So wie das übermütig voranpreschende Volkslied von den Mädchen mit ihren lockenden Röcken. Das Sehnsuchtschanson von Barbara, die fragend fordert: "Sag, wann bist du bei mir?" Das hat so'n Trotz, der mir gefällt", sagt Angela Winkler und lässt im Mädchenhaften den Kobold aufblitzen.

Alles wirkt leicht bei ihr, auch das Schwere. Auch das vorwitzig walzende „Daisy“ passt dazu mit seiner Liebesfrage. „Das musste ich in jeder Produktion von Bob Wilson singen“, erzählt sie, seine Mutter hat es ihm vorgesungen. So erfährt man auch einiges über die Macht der Kindheitslieder und wie sie sich durch die Generationen weitertragen an diesem Abend zwischen Singen und Erinnern, Chanson und Volkslied. Matthias Stötzel ist der Mann am Klavier, der dazu den eleganten Salonton trifft, und mit Geigerin Rebecca Borchert die melancholisch flirrende Unterlage für Winklers lichten, zuweilen schön angeschrammten Gesang schafft.

Es ist ein fröhlich-sentimentaler Erinnerungsabend, an dem die Schauspielerin eintaucht in Leben und Lieder, ganz bei sich und doch ihrem Publikum, das sich mit stehendem Applaus bedankt, ganz zugewandt.“

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Premiere:</b>            | <b>31. Oktober 2024, Beginn um 18.00 Uhr</b>   |
| <b>Weitere Vorstellung:</b> | <b>02. November 2024 um 19.30 Uhr</b>  |
| <b>Preise:</b>              | <b>15,00 € bis 39,00 €, inkl. aller Gebühren</b><br><b>Schüler/innen, Auszubildende und Studierende: 50% Ermäßigung</b><br><b>auf den Kartennettopreis</b> |
| <b>Vorverkauf:</b>          | <b>Ticket-Hotline: 040 / 4711 0 666, st-pauli-theater.de</b><br><b>und allen bekannten Vorverkaufsstellen</b>  |
| <b>Kontakt:</b>             | <b>Dagmar Berndt, Leitung Kommunikation</b><br><b>040 / 4711 0 6 28, d.berndt@st-pauli-theater.de</b>  |
| <b>Pressedownload:</b>      | <b><a href="https://www.st-pauli-theater.de/presse">https://www.st-pauli-theater.de/presse</a></b>   |